

sondern auch sich selbst. Das fette Schmelzen der Speisen taugt durchaus nicht. Es schmelzt zwar dem Gaumen, aber es ist schleichendes Gift für die Gesundheit. — Alle fette Speisen, sie mögen mit Butter, Speck, Oehl, oder öhlichem Gesäme geschmelzt seyn, dienen zwar allerdings zur Nahrung und erhalten die Fasern des Körpers gelinde und biegsam; wird aber das gehörige Maas der Schmelzung überschritten, so entsteht Unheil in der Fabrik: die Fiebern des Körpers und besonders die Verdauungswerkzeuge werden erschlafft, ihre Wirkung geschwächt, der zur Verdauung so unentbehrliche Speichel, so wie andere zu diesem Proceß erforderliche Säfte werden mit Fett umhüllet, hören auf, ihre Functionen zu verrichten und es wird ranzige Schärfe und Verschleimung erzeugt. — Sind die Fettarten schon vor dem Genuße ranzig, so müssen und werden nothwendig noch weit mehr nachtheilige Zufälle entstehen, als da sind die Kolik, das Herzgespann, der Magenkrampf, die Darr-

sucht und die Ruhr. — Unter allen Fettarten aber zeigt sich das Schöpfensfett als das allerschädlichste. So wie Ihr es, vor allem andern, rasch auf dem Teller gerinnen und verhärten seht, so legt es sich auch vor allen gern an die Gedärme an und verstopft nicht selten die Absonderungsgefäße des Milchsafts, welches zuweilen einen tödtlichen Erfolg haben kann. Der große und berühmte alte Arzt Lieberkühn, welcher darüber besondere Beobachtungen angestellt und unter andern dasselbe auch bei der Oeffnung eines plötzlich verstorbenen Menschen wahrnahm, welcher viel Schöpfensfleisch genossen und darauf kalt getrunken hatte, bestätigt dies auf die glaubhafteste Weise. — Darum, Ihr gutmüthigen Hausmütterchen, die Ihr den Eurigen gern alles Liebe und Gute durch Eure Kochkunst erweisen möchtet, ja nicht zu fett! Lasset das Schmelztöpfchen lieber langsam, als auf einmal leer werden! Ihr werdet dabei, in mehr als einer Hinsicht, Eure Rechnung finden. —

Dr. A. Fest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

### B e k a n n t m a c h u n g e n.

Anzeige. Unterricht im Englischen, bei C. W. Anorr, Ritterstraße Nr. 706.

Anzeige. In der Steinkohlen-Niederlage, in Nr. 368, auf dem Kauß, sind fortwährend zu haben:

|                                   |                  |            |
|-----------------------------------|------------------|------------|
| Brennkohlen                       | à 1 Thlr. 14 Gr. | } à Tonne. |
| Schmiedekohlen                    | à — 22 "         |            |
| Coars, oder abgeschwefelte Kohlen | à — 20 "         |            |

Verkauf. Ein ziemlich neues Billard, sammt allem Zubehör, ist, Verhältnisse wegen, zu verkaufen, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Verkauf. Wir haben recht gute Cigarren 100 St. 12, 16, 20 und 24 Gr.  
C. G. Eggert & Comp., Grimma'sche Gasse No. 5, im Hofe.

Verkauf. Mehrere Häuser, in der Stadt und Vorstadt (unter welchen einige mit gut angebrachten Schenkwirtschaften) sind zu verkaufen. Desgleichen wird ein Haus mit Garten, nahe bei Leipzig, um einen Preis von 2 bis 4000 Thlr., zu kaufen gesucht. Alles Weitere durch den Holzhändler Freyberg, auf dem Grimma'schen Steinwege.